

unterschriebenen und gesiegelten beiden Ausfertigungen im Osterreichischen Staatsarchiv, gibt aber zum Überfluß auch noch die Lesarten nicht nur einer Abschrift des deutschen Textes für die Mainzer Erzkanzlei, sondern auch der zeitgenössischen Druckausgaben an, die er bibliographisch genau aufführt (Drucke von Augsburg, Mainz, Frankfurt an der Oder, Köln, Antwerpen). Schrift- und Väterbelege sind über die Angaben in den Vorlagen hinaus vervollständigt. Wesentliche Hinweise zum Verständnis des Textes ergeben sich aus den Lesarten nicht, bei denen also offensichtlich des Guten zuviel getan ist. Beigegeben sind die Einleitung des Reichsabschiedes vom 30. 6. 1548 und eine Erstfassung der lateinischen Übersetzung der kaiserlichen Vorrede zum Interim (S. 157 ff., vgl. S. 29 ff.), beide nach Druckausgaben. Literaturverzeichnis und kurze Einleitung erleichtern die Beschäftigung mit dem Text, der fortan möglichst nach dieser Ausgabe zu zitieren ist (die älteren Ausgaben können ohne Schaden noch benutzt werden).

*Heidelberg*

*Kurt-Victor Selge*

W. Nijenhuis: *Ecclesia Reformata*. Studies on the Reformation. (= Kerkhistorische Bijdragen, Deel III). Leiden (E. J. Brill) 1972. VIII + 220 S., geb. 56 holl. Gulden.

Aufsatzbänden mangelt meist eine echte innere Einheit; in diesem Falle aber ist sie gegeben. In neun Einzeluntersuchungen wird die Entwicklung des Abendmahlsverständnisses von Th. Cranmer, M. Bucers Stellung zu den Juden, J. Calvins Verhältnis zu den altkirchlichen Lehrsymbolen, zur Confessio Augustana und zur Idee der Toleranz, D. V. Coornherts Opposition in den Niederlanden gegen den Heidelberger Katechismus und schließlich anlässlich der Dordrechter Synode von 1618/19 die Problematik einer presbyterial oder episkopal geleiteten Kirche dargestellt. In den mannigfachen Aspekten der angebotenen, umsichtig und kritisch erarbeiteten Stoffe geht es letztlich immer um die Frage, wie im geschichtlichen Prozeß theologische Erkenntnis die wahre und evangelische Lehre in der Kirche sichert und stets neu gewinnt. Hier liegt auch die Hoffnung dieser historischen Studien, eine Hilfe zu leisten bei der Suche nach dem rechten Weg zur ökumenischen Einheit der Kirchen.

*Bornheim-Merten*

*H. Faulenbach*

Gottfried Seebaß (Bearb.): *Bibliographia Osiandrica*. Bibliographie der gedruckten Schriften Andreas Osianders d. Ä. (1496–1552). Nieuwkoop (B. de Graaf) 1971. XXIII, 243 S. geb.

Diese schön ausgestattete, mit zahlreichen Abbildungen versehene Bibliographie bildet den Anfang der Gesamtausgabe der Werke Osianders, die von der Erlanger Reformationsgeschichtlichen Forschungsstelle vorbereitet wird. Der Bearbeiter G. Seebaß ist durch seine 1967 erschienene Dissertation „Das reformatorische Werk Andreas Osianders“ mit den Quellen bestens vertraut. Sein Werkverzeichnis von 1967 ist schon nahezu vollständig. Da es auch die handschriftlichen Quellen und zusätzliche Literaturangaben enthält, bleibt es weiterhin unentbehrlich; Rückverweise wären daher hilfreich gewesen. Die neue Bibliographie beschreibt die Druckschriften erstmals mit der erforderlichen Genauigkeit, ohne einer übertriebenen Perfektion zu huldigen. Erstmals werden auch die Nachdrucke erfaßt; am stärksten wirkten zwei anonyme Schriften Osianders nach, die brandenburg-nürnbergische Kirchenordnung und die Katechismuspredigten. Die Inhaltsangaben sind mit eigenen Worten formuliert, wodurch Platz gespart und die Information erleichtert wird. Leider gibt es kein Register aller in den Titeln und Inhaltsangaben erwähnten Personen. Bei den Titelbeschreibungen stört die unglückliche Verwendung von z sowohl für gekürztes et als auch bei que. Im Literaturverzeichnis sollten Reihenwerke und unselbständige Beiträge deutlich unterschieden werden.

*Heidelberg*

*Heinz Scheible*